

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

77 (4.4.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017221)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Noos- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Carl Beder, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copirungs-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 77.

Mittwoch, den 4. April.

1877.

Berlin, 31. März. Gleich nach den Ferien wird noch eine neue Vorlage eingebracht werden, betreffend die Revision des Serviswesens und der Klassifikation der Orte. Der Gesetzentwurf soll indeß erst am 1. April 1878 in Kraft treten, und da er viele Schwierigkeiten und lokale Wünsche in Bezug auf die Klassifikation nachrufen wird, so ist es fraglich, ob seine Erledigung gelingen wird. Uebrigens führt er eine Erleichterung vieler Kommunen neben einer Mehrbelastung des Reichs-Stats herbei.

Wilhelmshaven, 3. April. Se. Excellenz der Marine-Minister v. Stosch ist zur Inspicierung hier eingetroffen.

— S. M. P. Friedrich Carl ist am 1. Ostertage, Mittags auf hiesiger Rheide eingetroffen.

— In der Sitzung des Bürgervorsteher-Collegiums vom 29. v. M. ist nach längerer Berathung der städtische Haushaltungs-Etat pro 1. Januar 1877 festgesetzt und zwar, abgesehen von 31. März 1878

einigen unwesentlichen Abänderungen dem Vorschlage des Magistrats gemäß. Der Etat bilancirt demnach in Einnahme und Ausgabe mit 50,000 Mk. und werden zur Deckung der Ausgaben, wie bisher 100 % der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer und 50 % der Grund- und Gebäudesteuer erhoben.

— So wären die Feiertage also glücklich vorüber und wohl fast jeder freut sich, daß dem so ist, denn aufrichtig gesagt, man sieht an Feiertagen und zwar namentlich in Wilhelmshaven die meisten von Langweile angehauchten Gesichter.

Am ersten Ostersonntage erfreuten wir uns sonst immer der vortrefflichen, der Osterfeier besonders angepassten Musik der Kapelle der Marine-Station der Nordseeflotte, auch in diesem Jahre luden riesige Annoncen zum üblichen Abend-Concerte ein; allein die Kapelle sowohl wie Herr Thomas hatten die Rechnung ohne den Wirth, wollte sagen — ohne die Polizei gemacht. Denn siehe als die zum Kaisersaale wallfahrenden Musikfreunde die Schwelle des Musiktempels überschreiten wollten, hatte sich in letzter Stunde noch die hannoversche Sabbath-Ordnung von 1822 dahin verirrt und sperre den Eingang. Langsam und gesenkten Hauptes schlich man zu Hause, legte sich mangels anderer Zerstreung zu Bett und träumte von einem besseren Wieder-aufstehen. — Nur Einer hatte den Muth, zwar nachdem er sich vorher schon umgesehen, zu fragen: ob denn die übrigen Städte unserer Provinz und namentlich die Residenzstadt Hannover zu gut oder zu schlecht für die Sabbath-Ordnung von 1822 wären? erhielt aber nur ein leises Achselzucken zur Antwort.

Wir enthalten uns aus nahe liegenden Gründen jeder Kritik,

Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemäde

von

M. Bernhardt.

(Fortsetzung.)

Der Fremde lächelte ein wenig.

„Sie haben diese Kühnheit erlangt, weil Sie sehen, daß die Thür Ihres Gefängnisses offen steht. Als sie verschlossen war, verzeiheten Sie. Das ist Alles. Nun hören Sie mich an. Eine Macht, in deren Dienst ich stehe, hat mir den Weg zu Ihnen gebahnt. Sie werden begreifen, daß Sie ohne diese Macht rettungslos verloren waren.“

„Möglich,“ antwortete Elise. „Aber die Folgen würden zweifelsohne für diejenigen die schlimmsten gewesen sein, welche mich eingekerkert haben. Mein plötzliches Verschwinden aus der Welt —“

„Würde nur wenigen aufgefallen sein, die man beschwichtigt hätte. Lieber Gott, man weiß, daß Einer Ihrer Brüder ertrunken ist. Vielleicht fühlten Sie sich, von Verzweiflung erfasst, gedrungen, ihm in's Wasser nachzuspringen. Dann waren Sie für die Welt todt, wie Sie es in diesem Hause moralisch gewesen sein würden. Allein, wozu diese Erörterungen? Sie haben Unglück und Glück zugleich gehabt, Unglück, indem Sie zwei Bestien, wie diese Krause

meinen aber, wenn man nicht umhin kann alte Paragraphen aufzustoßern, doch zunächst überlegen sollte, ob sie noch dem heutigen Zeitgeiste anpassen oder nicht längst durch Nichtanwendung außer Kraft gesetzt oder modificirt sind.

Wie verlautet soll durch Beschwerde bei der Kaiserlichen Admiralität resp. bei der königlichen Landdrostei festgestellt werden, ob die Polizei im Rechte ist.

Marine.

Jeschte, Kapt.-Lieut., unter Versetzung zum Admiralstabe, zur Dienstleistung bei der Admiralität kommandirt.

v. Behr, Oberst-Lieut. und Kommandeur des Seebatls., zum Oberst befördert.

Johannes, Oberst-Lieut. à la suite der Marine, den Rang eines Regiments-Kommandeurs erhalten.

Thienel, Apotheker, zum Marine-Apotheker in Wilhelmshaven ernannt.

Pichert, Zeugfeldwebel, von der Werft in Danzig zum Artillerie-Depot in Friedrichsort;

Hochleitner, Zeugfeldwebel, vom Artillerie-Depot in Friedrichsort zur Werft in Kiel versetzt.

Schepfle, bisher Lootsen-Aspirant, zum etatsmäßigen Lootsen zum Lootsen-Kommando an der Jade ernannt.

Rottorf, Lieut. z. S., vom 4. April d. J. ab als Kommandant S. M. Kbt. „Sperber“;

v. Tschudi, Lieut. z. S., als Adjutant der I. Werft-Division kommandirt.

Reye, Lieut. z. S., als Adjutant der II. Matrosen-Division kommandirt.

Für die am 4. April d. J. in Dienst zu stellenden Schiffe und Fahrzeuge sind folgende Kommandirungen verfügt:

a. für S. M. S. „Niobe“.

Uffers, Kapt. z. S., als Kommandant; Roester, Korv.-Kapt.; Benemann, Kapt.-Lieut. im Admiralstabe; Frhr. v. Secken-dorff, Kapt.-Lieut. und stellvertretender Militär-Gouverneur

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen;

v. Ahlesfeld, Girichberg, Wodrig, Delrichs, Lieuts. z. S.;

Gaejeler, Graf v. Baudissin, Schröder, Unterlieuts. z. S.;

Dr. Braune, Stabs-Arzt; Kampf, Unter-Zahlmeister.

b. für S. M. S. „Medusa“.

Hollmann, Korv.-Kapt. im Admiralstabe, als Kommandant;

Aschenborn und Trewendt, Kapt.-Lieuts.; Kirchhoff, Hessner,

v. Siedt, Lieuts. z. S.; Harms, Baron v. Plessen, Frhr.

und Othagen, Ihre letzte Freundin, in die Hände fielen, — Glück, indem es Ihnen gelang, zwei Mal den gelegten Schlingen zu entgehen.“

Elise seufzte tief auf. Sie fühlte die Wahrheit dessen, was der Fremde sagte.

Es war ihr gleichzeitig auffällig, daß dieser Mensch, den sie niemals gesehen hatte so genau in alle ihre Verhältnisse eingeweiht war.

Sie gestand sich, daß sie eigentlich keinen selbstständigen Willen habe, sondern daß sie in der Hand derjenigen gegeben sei, welche ein Interesse daran haben mußten, sich um ihre Schicksale zu kümmern.

„Indessen,“ fuhr der Fremde fort, „wenn ich Ihnen jetzt eine dritte Dame nennen werde, zu der ich Sie führen will, so dürfen Sie dieselbe auch nicht einmal in Gedanken mit den beiden Frauen vergleichen, die ich soeben nannte, und die mich mit Abscheuerfüllen, sobald ich ihrer gedenke.“

„Und der Name dieser Frau?“ fragte Elise mit Spannung.

Das Gesicht des Fremden zeigte ein leises Zucken, als er antwortete:

„Mejchelsohn.“

Elise dachte einen Augenblick nach. Sie wußte ganz genau, daß sie diesen Namen schon gehört hatte, aber sie vermochte nicht, sich an die Gelegenheit zu erinnern, bei der er genannt worden war.

„Diese Dame hat Ihnen den Auftrag gegeben, mich zu ihr zu führen?“

„Ja.“

„Woher kennt sie mich?“

v. Diergardt, Truppel, Unterlieut. 3. S.; Dr. Wendt, Mar.-Assist.-Arzt; Schott, Unter-Zahlmeister.

c. für S. M. Brigg „Musquito“.

Sattig, Korv.-Kapt., als Kommandant; v. Arnim, Frhr. v. Löwenstern, Kapt.-Lieut.; Frhr. v. Lyncker, Credner, Fischer, Lieut. 3. S.; Körper und Follenius, Unterlieut. 3. S.; Dr. Hüster, Mar.-Assist.-Arzt; Faber, Zahlm.-Aspirant.

d. für S. M. Brigg „Rover“.

Krotzkius, Kapt.-Lieut., als Kommandant; Strauch, Kapt.-Lieut.; Rittmeyer, Burich, Galtier II., Vordenhagen, Lieut. 3. S.; Schulz, Kretschmann, Unter-Lieut. 3. S.; Dr. Pieper, Mar.-Assist.-Arzt; Groth, Zahlm.-Aspirant.

e. für S. M. Knbt. „Dolphin“.

Hoffmann, Korv.-Kapt. im Marine-Staffel, als Kommandant; v. Halsern, Lieut. 3. S.; v. Ujedom, Friedrich, Unter-Lts. 3. S.; Schoepfe, Zahlm.-Aspirant.

f. für S. M. Knbt. „Drache“.

Holzhauser, Kapt.-Lieut. im Marine-Staffel, als Kommandant; Becker, Lieut. 3. S.; v. Jülow, Klett, Gerde, Unter-Lts. 3. S.

Röllner, Lieut. 3. S., für das Vermessungs-Land- Detachement kommandirt.

Riebe, Unter-Lt. 3. S., aus dem Dienste entlassen.
Krietsch, Unter-Zahlm., mit der gesetzlichen Pension und unter Verleihung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst verabschiedet.

Postalisches.

Vom 1. April ab kommen für den Briefverkehr zwischen Deutschland und Canada dieselben Taxen in Anwendung, wie für den Briefverkehr Deutschlands mit den vereinigten Staaten von Amerika, nämlich im einfachen Satz für frankirte Briefe nach Canada 20 Pfennig, für unfrankirte Briefe aus Canada 40 Pfennig, für Postkarten 10 Pfennig, für Druckfachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pfennig. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pfennig.

„Ich weiß nicht, ob dieselbe überhaupt Sie kennt.“
Elise schüttelte den Kopf.

„Nein,“ sagte sie, „ich habe mit diesen unbekanntem Frauen, welche mir ihre Dienste anbieten, zu bittere Erfahrungen gemacht, wie Sie auch selbst erwähnt haben. — Ich bedaure daher, diese Offerte ablehnen zu müssen.“

„Ich sagte Ihnen bereits im Voraus,“ antwortete der Fremde scharf, „daß ein solcher Vergleich nicht statthaft wäre.“

„Wer bürgt mir dafür?“ rief Elise. „War ich bisher nicht stets von Lüg und Trug umgeben? Woher weiß ich, welche Absichten Sie, ein Fremder, mit mir haben?“

„Ich sehe ein,“ antwortete dieser, „daß meine Lage Ihnen gegenüber eine kritische ist. Aber was wollen Sie? Ziehen Sie es nicht vor, einen Rettungsweg an meiner Hand zu wagen, anstatt hier unausbleiblich der Schande zu verfallen?“

„Das Bessere ist unmöglich!“ rief Elise, indem sie sich stolz empor richtete. „Denn ich schwöre es Ihnen, bei Gott, welcher über uns wacht, daß ich, so lange ich in diesem Hause bin, nicht den tausendsten Theil eines Bissens essen werde. Ich würde verhungern, um der Schande zu entgehen, denn der Tod — der Tod ist besser.“

Der Fremde, von dieser Höhe der Gesinnung ein wenig betreten, schloß einen Augenblick, dann sagte er:

„Sie verweigern es also, mir zu folgen?“

„So lange, als Sie mir nicht erklärliche Gründe für das Interesse bringen, welches diese unbekanntete Dame für mich hegt.“

„Diese Gründe hatte ich nur noch nicht Gelegenheit, Ihnen mitzutheilen. Sie sind sehr erklärlich und sehr natürlich.“

„Sprechen Sie!“ rief Elise gespannt.

„Es sind die Pflichten der Dankbarkeit, welche der Dame Veranlassung zu dieser Handlungsweise geben.“

„Der Dankbarkeit gegen mich?“

„Nicht gerade gegen Sie persönlich. Aber Sie haben einen Cousin, Namens Leo?“

Bei der Erwähnung desjenigen, der sie aus dem Hause ihres Onkels, wo sie so glücklich lebte, vertrieben hatte, und der somit an den furchtbaren Unglücksfällen, von denen sie betroffen worden war, einen Haupttheil der Schuld trug, erblickte Elise, aber sie erwiderte mit fester Stimme:

„Ja, mein Herr, so ist es.“

„Nun, dieser edle junge Mann hat eines schönen Tages Madame Meschelsohn und ihre Tochter Sarah aus drohender Lebensgefahr gerettet. Sarah, welche den bezeichnenden Beinamen „die Löwin“ führt, lenkte den Wagen, in dem die beiden Damen saßen, selbst. Die Pferde scheuten, gingen durch und wer weiß, welch ein Unglück sich ereignet hätte, wenn nicht in der Person Ihres Cousins ein Ketter erschienen wäre.“

Elise erinnerte sich auf das Lebhafteste dieses Ereignisses und es fiel ihr plötzlich ein, daß es der Name Meschelsohn war, welcher auf den Visitenkarten stand, die ihr Cousin in einem blauen Etuis erhalten hatte.

Sie dachte aber nicht daran, daß es gerade dieser Name war, der bei jener Gelegenheit genannt, ihren Onkel in einen der damals bei demselben so häufigen Anfällen von Aufregtheit versetzte.

Nachdem daher der Fremde geendigt hatte, antwortete Elise:

Bermischtes.

— Merkwürdige Leute sind die Franzosen, man muß Respekt haben vor ihrem Geist, ihrer Thätigkeit, ihrer Unternehmungslust, Sparsamkeit und Wohlhabenheit. 5 Milliarden haben sie durch den Krieg im eigenen Lande verloren, 5 Milliarden haben sie uns Deutschen zahlen müssen, Elsaß haben sie verloren und ein Stück Lothringen und doch sind sie wieder oben auf. Im ersten Vierteljahr 1876 haben sie 30 Millionen mehr Steuer aufgebracht als veranschlagt war, was im Jahre einen Ueberschuß von 120 Millionen für den Finanzminister macht und dieser Ueberschuß kommt fast ganz aus den indirecten Steuern. Sie arbeiten jetzt schon für die Industrieausstellung 1878, die viel großartiger werden soll als die von 1867, das Gebäude kostet 45 Mill., während das von 1867 25 Mill. gekostet hat. Die Stadt Paris pußt sich aus eigener Tasche noch besonders für die Gäste auf, sie baut zwei neue Prachtstraßen und besteuert sich dafür mit 120 Mill. Fr. Das soll ihnen Jemand nachmachen!

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Wilhelmshaven nach Eckwarderhörne.

Montag, den 2. April	—
Dienstag, „ 3. „	11 Uhr Vormittags.
Mittwoch, „ 4. „	11 „ „
Donnerstag, „ 5. „	11 „ „
Freitag, „ 6. „	11 „ „
Sonnabend, „ 7. „	11 „ „
Sonntag, „ 8. „	11 „ „

Passagiere wollen sich beim Gastwirth „Dallmann“ versammeln.

Abfahrtsstunden des Fährschiffes von Eckwarderhörne nach Wilhelmshaven.

Montag, den 2. April	—
Dienstag, „ 3. „	7 Uhr Vormittags.
Mittwoch, „ 4. „	7 „ „
Donnerstag, „ 5. „	7 „ „
Freitag, „ 6. „	7 „ „
Sonnabend, „ 7. „	7 „ „
Sonntag, „ 8. „	7 „ „

„Dieses Ereigniß ist mir bekannt. Ich habe daher nur noch eine Frage an Sie zu richten, von deren Beantwortung meine Entscheidung abhängen soll. Woher wußte die Dame, daß ich hier sei?“

„Ich sagte Ihnen bereits, daß ich Sie mit der Frau Dlhagen sprechen und eine Droschke besteigen sah.“

„Weshalb das aber — woher kannten Sie mich?“

Der Fremde schien einen Augenblick nachzudenken, ehe er antwortete:

„Ich kann Ihnen über Alles das keine specielle Auskunft geben. Ich weiß nur, daß eine höhere Macht jeden Ihrer Schritte bewacht hat und noch in diesem Augenblicke bewacht. Will Madame Meschelsohn Ihnen mehr erklären, gut, so hat sie ein Recht dazu. Ich dagegen bin nur ein Werkzeug, dazu bestimmt, die außerordentlichen, und, wie ich hinzusetzen kann, rechtshaffenen Pläne dieser Frau vollführen zu helfen. Antworten Sie mir daher ganz einfach auf meine Frage: Sind Sie bereit, mir zu folgen?“

Elise hatte über die Beantwortung dieser Frage bereits nachgedacht.

In dem durch ihre eigenen Erlebnisse bestärkten Vertrauen, daß Gott die Unschuld schützt, und in dem Bewußtsein, daß schlimmere Ereignisse nicht mehr eintreffen konnten, jagte sie mit Entschiedenheit:

„Kommen Sie, mein Herr! Geleiten Sie mich zu der Frau, von welcher Sie gesprochen haben. Ich versichere Sie, daß es Niemandem mehr gelingen soll, mir meine persönliche Freiheit zu rauben!“

Der Fremde bot ihr, statt der Antwort seinen Arm.

Er führte das junge Mädchen, welches das kleine Bündelchen noch nicht wieder aus der Hand gelegt hatte, auf dem uns bekannten Wege aus dem Hause, ohne daß ihnen irgend Jemand begegnet, oder daß ein Versuch gemacht worden wäre, sie aufzuhalten.

Als Elise in die Straße trat, athmete sie zum ersten Male wieder auf.

Sie schritt an der Seite des Fremden durch die Straße, welche nur kurz war. Aber als sie aus dem Hause getreten war, hatte es ihr erschienen, als bemerkte sie hinter den Fenstern die Schatten ausgeputzter weiblicher Gestalten, und als hörte sie ein höhnißches Gelächter hinter sich her erschallen.

Aber, nur mit dem Gedanken an ihre wieder erlangte Freiheit beschäftigt, achtete sie auf Alles das nicht. Sie traten bald darauf auf den Gänsemarkt mitten in den regen Verkehr und Elise sah voll Spannung ihrer Begegnung mit Frau Meschelsohn entgegen.

Wie plötzlicher Sonnenschein den Regenschauer durchbricht und die Menschen heiter stimmt, so fühlt das Herz ein neues Leben, wenn es Theilnahme und Freundschaft findet.

Von Frau Meschelsohn und Clara war Elise so freundlich und liebevoll aufgenommen worden, daß sie nicht zögerte, diesen beiden Damen ihr volles Vertrauen zu schenken.

(Fortsetzung folgt.)

Submission von Tonnensteinen.

Für das diesseitige Ressort sind in kurzer Frist zu beschaffen:

14 Tonnensteine	I. Cl. à 38 Str.
6 "	II. " à 30 "
8 "	III. " à 25 "
4 "	IV. " à 15 "

Die Submissions-Bedingungen können während der Dienststunden im diesseitigen Bureau eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 1 Mark Copialiengebühren an das genannte Bureau per Post bezogen werden.

Offerten auf das ausgeschriebene Material sind versiegelt mit der Aufschrift: „Steinlieferung betreffend“

bis zum

**10. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,**

portofrei hierher einzureichen.

Wilhelmshaven, 15. März 1877.

Kaiserliches Lootsen-Commando.

Verkauf.

Der Nachlaß der Ehefrau des S. Fuchs hierf., als:

3 Betten, 1 Bettstelle, 1 Kleider-
schrank, 6 Binsensühle, 1 amerikan.
Wanduhr, 1 Tisch, 1 Küchenschrank,
Tassen, Teller, Messer u. Gabeln,
sonstiges Küchengerath, Bettwäsche
u. s. w.

sollen am

**Mittwoch, den 4. April,
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, im Sterbehause, Krummel-
bogenstr. 71, durch mich gegen Barzah-
lung verkauft werden.

S. Eden.

Widerruf.

Die am 5. d. Mts. für Rint ange-
setzte Schweine-Vergantung wird nicht
abgehalten werden.

Neuende. S. C. Cornelissen.

Vermischte Anzeigen.

Hiermit bringe zur Anzeige, daß wir
Herrn J. S. Jacobs, Zever, die
General-Agentur unseres

Maschinentorfs & Coakeswerkes

für Zever, Wilhelmshaven und Barel
übertragen haben und bitten wir Reflec-
tanten, mit Obigem in Unterhandlung zu
treten. Wir werden bei festen Preisen nur
schweren, consistenten Torf liefern.

Zwischenahn, 28. März 1877.

**Torfw. Zwischenahn.
Mohr u. André.**

Gewerbeverein.

Generalversammlung
am Freitag, den 6. April, Abends 8 Uhr,
in der **Wilhelmshalle.**

Tagesordnung:

1. Bericht über die Vereinskasse und Antrag auf Decharge-Ertheilung.
2. Antrag auf Aenderung der Statuten und vorläufige Vermehrung der Vorstandsmitglieder.
3. Antrag auf Errichtung einer 3. Klasse (Handelsfach) der Fortbildungsschule.
4. Verschiedenes.
5. Rennewahl des Vorstandes.

**Der Vorstand d. Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf.**

Stelle: Gesuch.

Eine erfahrene Kinderwärterin
sucht auf sogleich Stelle. Auf gute Be-
handlung wird mehr gesehen, wie auf
Salair. Näheres in der Exped. d. Bl.

Westings Volkstheater.

Täglich:

Concert, Vorstellung.

Gesucht.

Ich suche bis 1. Mai ein erfahrenes
Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur
solche mit guten Zeugnissen wollen sich
melden.

Major v. Sidmann,
Festungsbau-Direction, Wilhelmshaven.



Krieger-Kampf- Genossen-Berein Wilhelmshaven.

Bereinsversammlung

am 4. April cr., präcise 8 Uhr Abends
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge.
2. Rechnungsablage pro 1. Quart. cr.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Wilhelmshaven, 28. März 1877.

Der Vorstand.

Für Schuhmacher.

Eine noch fast neue complete Schuh-
macher-Werkstätteneinrichtung, sowie eine
sehr gut erhaltene Cylinder-Nähmaschine
ist Wegzugs halber billig zu verkaufen.

Wilh. Krafemann,

Schuhmacher,

Wilhelmshaven, Oldenburgerstr.

Zur gefl. Beachtung.

Umstände halber findet der Ball der
1. und 3. Comp. I. Abth. II. Matr.-Div.
nicht Dienstag, sondern **Mittwoch**
Abend statt.

Zu verkaufen.

1 Sparherd mit 4 Kochlöchern und
Bratofen, so gut wie neu.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Verpachtungen.

Zum Antritte auf den 1. Mai d. J.
habe ich noch zu verpachten:

1. eine zu Sedan, in der Gemeinde
Neuende, belegene, zur Zeit vom
Reepschläger Dänede benutzte Woh-
nung,
2. eine hier selbst belegene große Woh-
nung nebst Scheune.

Seppens, 31. März 1877.

K o ch.

Zu kaufen gesucht.

Ein gesundes, im einspännigen Wagen
gehendes, frommes Pferd wird zu kaufen
gesucht. Auskunft ertheilt die Exped.
d. Bl.

Fischer u. Fischhändler,
welche regelmäßige Lieferungen von frischen,
marinirten und geräucherten Fischen gegen
Casse übernehmen wollen, können Offerten
an **G. S. Schulz**, in Berlin, Brücken-
straße 13, gelangen lassen.

Goldfische

wieder vorräthig

Heinr. Müller.

Beim Unterzeichneten sind noch mehrere
große, sowie auch kleine

Schweine

zu haben.

Kopperhörner Mühle.

D. Harms.

Briefkasten.

Wenn Sie Unbekannte wissen wollen,
ob zum Kartenlegen Concession erforder-
lich ist, so müssen Sie anderwärts Er-
kundigungen einziehen.

Todes-Anzeige.

Den 31. März entschlief sanft unser
kleiner Lieber **Paul** im zarten Alter von
2 Jahren und 2 Monaten.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den
5. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.
W. A. Rose u. Frau.

Ein goldenes Buch für Alle!

Aus vollster Ueberzeu-
gung kann ein Buch, wie
das berühmte Original-
Meisterwerk „der Jugend-
spiegel“ allgemein em-
pfohlen werden. 150000
Exemplare desselben sind
bereits über den Erdball
verbreitet und Tausende
preisen den Tag, an dem
sie in seinen Besitz gelang-
ten. Möge Niemand, und
wäre sein Leiden noch so
groß, jetzt noch verzagen.

Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel
Jugendspiegel

W. Bernhards in
Berlin SW. am Tem-
pelhofer Ufer 8 versendet
es an Alle, welche in
Folge von Jugendünden
oder Ausschweifungen sich
und elend wurden, ihre
Nerven- und Gedächtnis-
kraft einbüßten, traurig
und schwach in die Zu-
kunft blicken.
— Preis nur 2 Mk. —
Nehmt kein anderes, nur
dieses Buch ist das echte!

Bestellungen

auf das nächste Quartal des „**Wilhelmshav.
Tageblatts**“

auswärts bei den Postämtern, in Wilhelmshaven in der Expedition
(Mittelstraße 12) bitten wir vor Ablauf des Monats März aufzugeben.

Bei den hiesigen Abonnenten, wenn dieselben nicht abbestellen, geht
die Zusendung stillschweigend weiter. — In Belfort nehmen auch die
H. C. J. Arnoldt und Kaufmann Schmidt Bestellungen entgegen
und wird dort das Tageblatt für 2 Mk. 25 Pf. frei ins Haus ge-
liefert.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die er-
folgreichste Verbreitung. Preis pro Zeile nur 10 Pfg.

Die Expedition des „Wilhelmshav. Tageblatts.“

Geschäfts-Anzeiger.

Aug. Schild,

Schmiedemeister, Neuheppens,
empfehlte sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Stets das Neueste!

**Zu
Gelegenheits-Geschenken**

empfehle ich
mein großes Lager von
Leder- und Galanteriewaaren,
als: Damentaschen, Nährecessaires,
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,
Scheeren-Etuis, Visites, Notizbücher,
Photographie-Albums mit und ohne
Musik, Reise-Recessaires mit und ohne
Einrichtung zc.

**Fächer, Bonbonieren, Flacons, Hand-
schuh- und Taschentuch-Kästen.**

Schmuckfachen in größter Auswahl
Einfachkämmen, Armbänder, Brochen
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,
und Kreuze, Manschett- u. Chemisett-
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

Parfümerien und Toiletteseifen
in eleganter Ausstattung.

G. Schlotte, Bremen, Oberstr. 41.

Rückkaufs-Geschäft

von **Rud. Albers,**
Neuheppens, Chausseestraße.

COMMISSIONS-GARTEN.

Täglich Restauration.

Gustav Janssen.

Gustav Schaaf,

Sattler u. Tapezierer,
vis-à-vis der Langner'schen Badeanstalt,
hält sich bei billiger Preisstellung bestens
empfohlen.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage Braambier, Culmbacher
und Böhmischbier.**

Preuss, Bierverleger am Bahnhofe.

Bier-Niederlage

der Dortmunder Actien-Brauerei.
Restauration und Billard.

SELTERS-WASSER.

Buchmeyer & Endelmann.

**Joh. Tiarks, Neu-
Heppens,**

Restaurant, Delicatessen- und
Weinhandlung.

Garten und Regelpahn.

Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorrätigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sicher. Stk. 1 Sgr., Dr. 9 Sgr.

**G. Schlotte, Oberstr. 41,
Bremen.**

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.
in Marken erfolgt 1 Dbd. franko.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft**

Vermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Vermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.

Schwedler.

C. L. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Druck-
bilder.**

Druckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

E. Seitmann.

**Galanterie- und Kurz-
waaren-Geschäft.**

Roonstraße.

ZAHN-KITT

zum Ausfüllen hohler Zähne, wodurch
dieselben so gut wie gesunde wieder zu
gebrauchen sind. Gegen Franko-Ein-
sendung von 6 Sgr. in Marken erfolgt
1 Stange franko.

E. Schlotte, Bremen, Oberstraße 41.

ED. NULTSCH, Schlossermeister.

Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

F. A. Schumacher.

Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.

Besorgung von Anzeigen

in alle in- und ausländischen Blätter.

Lithographische Arbeiten

werden schnellstens besorgt.

Lager von Copir-Tinte

und Spielkarten.

Rechnungsformulare aller Art.

FIRMA-STEMPEL

Datum-, Giro-, Paginir- und Nummerir-
Maschinen, Petschaften, Schablonen, so-
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

Robert Wolf.

Taback- & Cigarren-Geschäft

Roon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Seifenfabrik

Neu-Heppens.

Verkauf en gros und en détail.

Grüne und weiße Schmierseife, Kern-
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und
Transparentseifen, Pottasche, Soda,
Chloralkali, Glycerin, Schwefelsäure.

E. Herrmann.

Wilhelmshavener Sparkasse.

Geld- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl-Haarbürsten

frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das Ergrauen und Aus-
fallen der Haare und befreien die
Kopfhaut von den lästigen Schup-
pen (Schinn).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-
Zusendung.

W. Heinze.

Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

**Anzeigen
aller Art,**

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-
forderungen, öffentliche Verpachtungen
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,
werden durch die

Annoncen-Expedition

von

G. Schlotte in Bremen

für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-
wie in Europa, Amerika, Australien zc.
angenommen und zu Originalpreisen
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch
vorher aufgestellt, sowie jede weitere
Auskunft bereitwillig erteilt.

E. Schlotte,

Annoncen-Expedition in Bremen.

Bade-Anstalt von C. Langner,

vis-à-vis der großen Kaserne.

Gedönet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges

Mähmaschinen-Lager,

der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.

Theod. J. Voss.

Annahme von

**Herren- und Damen-
Garderobe**

für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau S. Westphal, verläng. Roonstr. 58.
in der Nähe des Bahnhofes.
Absendung jede Woche.

**Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,
Gold- und Silbersachen zc. kauft
und verkauft**

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

H. Baumann.

F. BABEL, Klempner-
meister,

empfehlte sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

Toel & Böge,

Roonstraße.

**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,

in Form von Handschuhen und Reib-
bändern, empfohlen von Prof. Dr. W.
Langenbeck und Dr. Angelstein
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte
Füße, nervösen Kopfschmerz, Herzensschub,
Blutstochungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreizen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Handhandschuhe
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.

Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.

G. Schlotte,